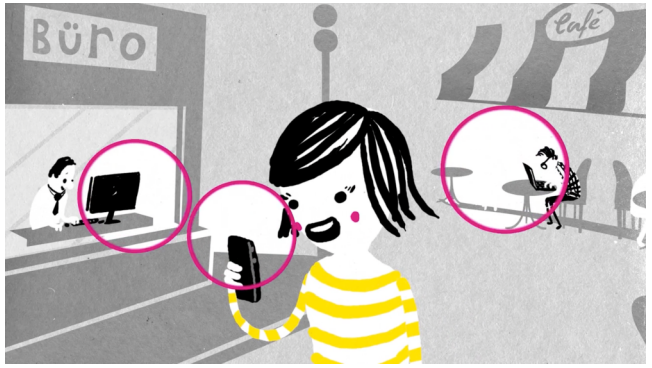
Freifunk: Ein Digitales Ehrenamt

Freifunk ist ein digitales Ehrenamt. Mit und durch Technik findet Wissensvermittlung sowie der Aufbau eines für alle nutzbaren Dienstes statt.

Freifunk ist eine gemeinschaftliche Bewegung, die einen freien, gleichberechtigt nutzbaren Netzzugang als gesellschaftlichen Grundstein sieht. Es wird kein kommerzielles Interesse verfolgt, das Mitmach-Netz wird ehrenamtlich betrieben und finanziert sich ausschließlich über Spenden. Die Vision von Freifunk ist die Verbreitung freier Netzinfrastruktur, die Demokratisierung der Kommunikationsmedien und die Förderung lokaler Sozialstrukturen.

Auf den folgenden Seiten erläutern wir, was es damit auf sich hat und warum die Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Freifunk-Initiativen wichtig ist.



Unterstütze unseren Aufruf an den Bundestag!

Der allgegenwärtige Zugang zu Informationen und die Möglichkeit, diese selbst zu verbreiten, ist zum elementaren Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden. Sich Informationen beschaffen und miteinander teilen zu können gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen einer lebendigen Demokratie.

Die zunehmende Zentralisierung der Infrastruktur und Kommerzialisierung der Diensteanbieter haben dazu geführt, dass digitale Kommunikation heute in wesentlichen Teilen der demokratischen Kontrolle entzogen wurde und in den Händen einiger weniger, großer Konzerne liegt.

Freifunk stellt sich demgegenüber als Alternative auf. Eine Alternative, die für jeden frei zugänglich ist und die Rechte und Freiheiten der Benutzer respektiert. Darum geht es, um nicht mehr und nicht weniger: dass alle Menschen gleichberechtigt am digitalen Wandel teilhaben können.

Unterzeichne unseren Aufruf und finde heraus, wie du uns unterstützen kannst:

digitales-ehrenamt.jetzt

freifunk.net

Digitales Ehrenamt jetzt!

freifunk.net

Ehrenamtliches Engagement von Freifunk-Initiativen anerkennen!

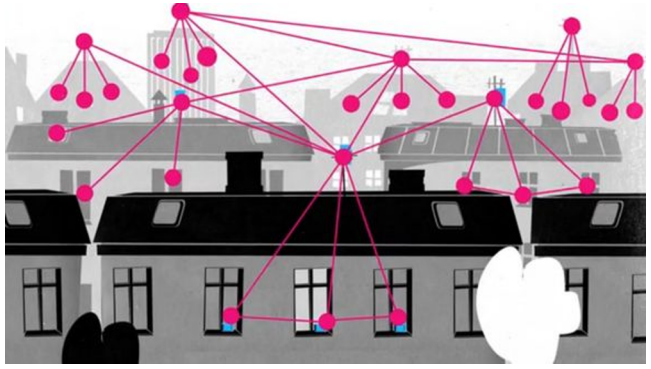
Wie die Arbeit rund um Gemeinschaftsnetze dem Gemeinwohl zugute kommt

Was ist Freifunk?

Freifunk ist ein Projekt, über das Menschen wie du und ich ein stadtweites drahtloses Datennetz mittels WLAN aufbauen. Das Netz soll die freie Kommunikation innerhalb der ganzen Stadt und durch Verbindungen zu anderen Städten auch überregional ermöglichen.

Um dies zu erreichen betreiben Freiwillige an vielen Orten Freifunk-Knoten. Ein Freifunk-Knoten ist ein speziell eingerichteter WLAN-Router, wie man ihn auch für's Internet kennt. Jeder, der sich in der Nähe eines solchen Knotens aufhält, kann sich mit einem WLAN-fähigen Gerät (Handy, Notebook, etc.) mit dem Netz verbinden und mit anderen Teilnehmern kommunizieren.

Auf regelmäßigen Treffen der über 400 lokalen Freifunk-Gruppen besteht die Möglichkeit, mehr über die Funktionsweise dieser Mitmach-Netze zu erfahren oder sich durch das Aufstellen eines eigenen Knotens am Aufbau zu beteiligen.



Gründe für die Gemeinnützigkeit

Freifunk-Initiativen verfolgen **kein kommerzielles Interesse**. Im Vordergrund der Aktivitäten steht die Förderung von Gemeinschaftsnetzen und der Wissensaustausch untereinandern. Freifunk setzt sich damit aktiv für die **Demokratisierung der Kommunikationsmedien** ein. Der **freie, unzensierte und unbeschränkte Datentransfer** ist hierbei von großer Bedeutung.

Durch die Weiterbildung von Interessierten und die **Vermittlung von Wissen** über Sicherheit, Aufbau und Funktionsweise von Funknetzwerken wird der Erwerb von **Medien- und Technikkompetenz** in der Bevölkerung gefördert und der selbstbestimmte Umgang mit Technik ermöglicht.

Die geschaffene Infrastruktur steht anschließend der **Öffentlichkeit** zur Verfügung und kann von jedem **ohne Gegenleistung uneingeschränkt genutzt** werden. Hierdurch wirken die Initiativen der digitalen Spaltung entgegen und ermöglichen **sozial gerechten Zugang zu Informationen** im Netz. Auch in unzähligen Unterkünften für Geflüchtete haben Freifunker WLAN-Netze aufgebaut und so durch ihr ehrenamtliches Engagement zur **Förderung der Integration** beigetragen.

Zudem steigern viele Projekte die **Attraktivität von Innenstädten** durch kostenlosen WLAN-Zugang, oft in direkter Zusammenarbeit mit Kommunen.

Freifunk-Vereine stellen durch die gesammelten Erfahrungen und die vorhandenen Kompetenzen eine **unabhängige, neutrale Anlaufstelle** für Kommunen, Politik und andere Vereine dar. Auch die Beratung und **Unterstützung von nicht-kommerziellen Veranstaltungen** beim Aufbau von Infrastruktur zählt zu den Aktivitäten der Freifunker.

Unklare Rechtslage

Aktuell herrscht eine **unklare Rechtslage** im Bezug auf die Gemeinnützigkeit der vielen Freifunk-Initiativen. Ausgaben im Rahmen von Infrastruktur-Projekten werden in einigen Bundesländern regelmäßig von Finanzämtern als nicht-gemeinnützig eingestuft. Die **regional sehr unterschiedlichen Handhabungen** erschweren die Zusammenarbeit der Vereine untereinander. Zudem würde die Möglichkeit Spendenquittungen auszustellen die **Spendenbereitschaft** von Unterstützern erhöhen.

Bestehende gemeinnützige Vereine zur Förderung von Technik- und Medienkompetenz oder digitaler Kunst (sogenannte Hack- oder Makerspaces) würden ihre Gemeinnützigkeit riskieren, sobald sie nicht nur Wissen über die theoretischen Grundlagen freier Kommunikationsnetze vermitteln, sondern diese als Verein **gemeinschaftlich aufbauen** und betreiben. Somit ist ein überflüssiger Verwaltungsaufwand für einen weiteren Verein nötig, was ehrenamtliches Engagement erschwert.

Auch die Unterstützung durch andere Vereine und Institutionen wird unnötig erschwert. **Regelungen zur Unterstützung** gemeinnütziger Vereine (wie beispielsweise die kostengünstige Anmietung von Räumlichkeiten bei Kommunen) können **nicht in Anspruch genommen werden.**